B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Oskar Maria GRAF

Texte für den *Aufbau*

EDITION

26-4 ***Texte für den New Yorker "AUFBAU"*** : 1938-1967 / Oskar Maria Graf. Hrsg. von Ulrich Dittmann und Ulrich Kaufmann. Unter Mitarbeit von Joachim Moisel und Katrin Schüle. - München : Allitera Verlag, 2026. - 403 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-96233-542-7 : EUR 34.00
[##0325]

Der bayerische Schriftsteller Oskar Maria Graf (1894 - 1967) war ein entschiedener Gegner des Nationalsozialismus. Als er 1933 erfuhr, daß am 10. Mai 1933 nicht auch seine Bücher öffentlich verbrannt wurden, ließ er zwei Tage später in Wien einen Aufruf mit dem Titel ***Verbrennt mich!*** drucken. Graf forderte, seine Bücher in die Verbrennungsorgien der Nationalsozialisten einzubeziehen. In Deutschland wurden sie ab 1934 verboten; Graf wurde ausgebürgert. Die anschließenden Exiljahre führten ihn zuerst nach Brünn in die Tschechoslowakei und 1938 über die Niederlande in die USA. Rund 30 Jahre lang lebte Graf in New York. Sein Stammtisch mit deutschsprachigen Autoren wurde berühmt. In Deutschland wohnte er nach 1945 nicht mehr, obwohl New York nach seinem Urteil „in der Diaspora“ lag.
Die hier erstmals als Konvolut edierten Texte Grafs entstanden seit 1938 und reichen bis in die letzten Lebensjahre. Der Sammelband schließt an die kritisch durchgesehene und kommentierte Ausgabe der Erstfassungen von 14 Graf-Büchern an, die der Germanist Ulrich Dittmann seit 2004 im Allitera Verlag ediert hatte.[1] Das Sammeln und Kommentieren von Grafs Beiträgen in der Zeitschrift ***Aufbau***[2] wurde gemeinsam mit Ulrich Kaufmann als Pro-

---

[1] Zuletzt erschien ***Der Abgrund*** : ein Zeitroman / Oskar Maria Graf. Textrevision, Nachwort und Zeugnisse zur Rezeption im Anhang von Ulrich Dittmann. - München : Allitera Verlag, 2020. - 425 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-96233-223-5 : EUR 228.00

[2] ***Aufbau*** : Sprachrohr, Heimat, Mythos ; Geschichte(n) einer deutsch-jüdischen Zeitung aus New York 1934 bis heute / Centrum Judaicum. Hrsg. von Elke-Vera Kotowski. - 1. Aufl. - Berlin : Hentrich & Hentrich, 2011. - 95 S. : Ill.; 16 cm. - (Jüdi-

jekt entwickelt. Nach dem plötzlichen Tod Dittmanns 2024 führte Kaufmann die Edition zu Ende.
Im *Vorwort* des Buches[3] (S. 7 - 24) informieren die Herausgeber über die Kontexte von Grafs langem Engagement für diese Zeitschrift. Dann folgt die Textedition; sie hat vier Teile. Der erste und umfangreichste Teil sammelt alle Beiträge Grafs (S. 25 - 333). Es handelt sich vor allem um Essays, Reden, Erzählungen, Gedichte und Rezensionen. Die weiteren drei Teile sind wesentlich kürzer. Sie bringen Rezensionen aus dem ***Aufbau*** zu Werken von Graf (Teil II, S. 335 - 359), Gratulationstexte für ihn von Kollegen und Bekannten (Teil III, S. 361 - 373) sowie, unter dem Zwischentitel *In Memoriam,* Würdigungen in der Zeitschrift nach seinem Tod (Teil IV, S. 375 - 393, mit Textproben von Graf). Im Schlußteil folgen ein kurzer *Nachsatz* der Herausgeber (S. 395), das *Literaturverzeichnis* (S. 395 - 397) und ein *Namensregister* (S. 398 - 403). Eine Handvoll Abbildungen ergänzt die Texte.
Die Zeitschrift ***Aufbau*** war nicht etwa eines unter vielen kurzlebigen Exilblättern, sondern eine der renommiertesten Zeitschriften deutschsprachiger Exilanten während der NS-Diktatur, dazu vermutlich auch die am längsten erschienene Exilzeitschrift. Das wird im Vorwort näher ausgeführt. Der German Jewish Club New York hatte sie 1934 begründet. Er setzte sich zum Ziel, „die Amerikanisierung der Immigranten zu fördern“ (S. 9). Alle damit zusammenhängenden Themen wurden in den Heften angesprochen. Der ***Aufbau*** hatte jüdische und nichtjüdische Leser. Er „stand an der Seite der Antihitlerkoalition“ (S. 10). Die notwendigen Finanzmittel stellten Juden aus zahlreichen Ländern zur Verfügung. Die Redaktionsleitung lag seit 1939 bei Manfred George, der aus seinen Jahren in renommierten Verlagshäusern wie Ullstein und Mosse reiche Berufserfahrungen einbrachte. Im Advisory Board fanden sich die Namen bekannter Persönlichkeiten wie Albert Einstein, Lion Feuchtwanger, Thomas Mann und Franz Werfel. 1944 soll die Zeitschrift eine Auflage von 45.000 Exemplaren gehabt haben, wobei man mit 10 Lesern pro Exemplar rechnete. Die Zeitschriftenhefte wurden an Leser in nicht weniger als 45 Ländern verschickt.
Oskar Maria Graf schrieb auch für andere Exilblätter, doch seine Bindung an den ***Aufbau*** war besonders eng und lebenslang. Das hing wesentlich mit seiner zweiten Ehefrau Mirjam Sachs (1890 - 1959) zusammen. Sie war die beliebte Sekretärin im Redaktionsteam der Zeitschrift. Außerdem übersetzte sie Texte, verfaßte zeitweise Kritiken über Bücher und Filme und begutachtete eingereichte Manuskripte. Die Arbeit ihres Ehemanns unterstützte sie wie eine Lektorin und zudem als Korrektorin. Das gilt für zwei im New Yorker Exilverlag Aurora erschienenen Bände mit Erzählungen von Graf und ebenso für sein umfangreiches autobiographisches Werk ***The life of my mother***, das 1940 zuerst in New York erschien, und erst 1947 in der deutschen Originalfassung herauskommen konnte.
Grafs gesammelte Beiträge für den ***Aufbau*** erstrecken sich über ein Vierteljahrhundert von 1939 bis 1964. Sie werden in chronologischer Folge abge-

---

sche Miniaturen ; 109). - ISBN 978-3-942271-19-6 : EUR 9.90 [#1968]. - Rez.: ***IFB* 11-2** http://ifb.bsz-bw.de/bsz343104792rez-1.pdf
[3] Inhaltsverzeichnis: https://d-nb.info/1398834440/04

druckt und sind mit Nr. 1 bis 164 durchnumeriert. Leider fehlt dem Band aber ein Inhaltsverzeichnis zu Grafs Beiträgen. Daher fällt es schwer, eine Übersicht über den Inhalt der edierten Texte zu gewinnen. Die Schwerpunkte der Beiträge allerdings und auch deren Hauptthemen sind im Vorwort kurz angesprochen. Außerdem helfen die Anmerkungen (über behandelte Personen und ggf. auch zur Editionsgeschichte), die Einzelbeiträge einzuordnen.

Unter den frühesten Texten sind zwei politische Reden: *Deutsche gegen Nazis* von 1939 (S. 28 - 30) und *Die Juden stehen nicht allein* (S. 31 - 33) von 1940. Graf hielt sie als Vorsitzender der German American Writers Association (GAWA). Für dieses Amt wandte er in den ersten Exiljahren ehrenamtlich viel Zeit auf. Die GAWA versuchte, Verbindungen zwischen Exilautoren und oppositionellen Autoren, die in Deutschland verblieben, zu fördern – nicht ohne Erfolg.

Als Schriftsteller entwickelte Graf sich im US-Exil auch zu einem Chronisten wichtiger Neuerscheinungen. Denn bei weitem die Mehrzahl der Texte in diesem Band sind Rezensionen. Wie das Namensregister ausweist, stellte er den Lesern der Zeitschrift meistens Bücher vor, die er persönlich für wichtig hielt, darunter zahlreiche aus Exilverlagen. Daneben schrieb er gerne über Autoren, die er als seine Vorbilder ansah. Zu ihnen gehören Leo Tolstoi, Maxim Gorki, Thomas Mann (z.B. *Kleiner Dank an Thomas Mann* von 1955, S. 281 - 284) und Hermann Hesse. Gerne stellte Graf auch Neuerscheinungen von Freunden und Kollegen vor. Weitere Beiträge sind Grußartikel zu runden Geburtstagen von Autoren oder Malern und Gedenkartikel. Nach dem Zweiten Weltkrieg rezensierte er Neuerscheinungen aus Deutschland, nur einmal jedoch ein Buch eines US-Autors (Thomas Wolfe, S. 142 - 143).

Über die Jahre brachte der ***Aufbau*** auch etliche belletristische Beiträge Grafs. Unter ihnen ist die kurze Erzählung *Die Mutter* (S. 62 - 67). Sie existiert in mehreren Fassungen unterschiedlicher Länge, die Graf teilweise „dialektal umformuliert“ hat (S. 67). In der hier abgedruckten Fassung spricht die gestandene Bäckerin aus Berg am Starnberger See daher kaum mehr bayerisch. Es sind eben nicht alle hier versammelten Beiträge Erstdrucke. Das gilt auch für die Erzählung *Ein Sohn Davids* (S. 156 - 163). Wie angemerkt wird, war sie seit 1931 bereits mehrmals im Druck erschienen. Für den ***Aufbau*** hatte der Autor sie „gekürzt und im Wortlaut verändert“ (S. 163).

Ein weiteres, noch wenig bekanntes literarisches Terrain von Graf ist das Gedicht. Es skizziert z.B. eine Landschaft oder eine Jahreszeit. Mitunter finden sich auch selbstreflexive Gedichte. Ein Beleg dafür sie die *Meditationen über einen Dichter* - Thomas Mann gewidmet - von 1950 (S. 186 - 188). Später sammelten Freunde Grafs Gedichte aus dem ***Aufbau*** in einem Privatdruck, den sie ihn zum 60. Geburtstag schenkten.

Die Herausgeber schreiben im Vorwort, ihr Sammelband erlaube es, den Schriftsteller von einer kaum bekannten Seite kennenzulernen, nämlich als prominenten Exilautor und „als einen bis ins Alter an transatlantisch-vielseitiger Aktualität interessierten Zeitzeugen“ (S. 19). Mit dieser Edition

gelingt es ihnen ganz hervorragend, ein neues Interesse an den vielfältigen Exilpublikationen Oskar Maria Grafs zu erwecken.

Ulrich Hohoff

QUELLE
Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/
http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13939
http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13939